

Schmankerltouren

21. August 2016

Die Burkhard-Klamm in Maiern

Ein Naturdenkmal der besonderen Art im Talschluss von Ridnaun

Die in der Talsohle von Ridnaun gelegene **Burkhardklamm** bietet ein Naturspektakel von unvergleichbarer Schönheit. Seit einigen Jahren sind die Wasserfälle wieder über einen Weg zugänglich, der eindrucksvolle Panoramen eröffnet.

In der Bergbauwelt Maiern beginnt der Weg 9, der am lebhaften Fernerbach entlang und dann durch die jahrhundertealten Wälder, die das Gebiet umgeben, führt. Nachdem man das E-Werk Seebach auf 1.610 m ü. M. hinter sich gelassen hat, bietet sich den Augen ein einzigartiges Szenario: prasselnde, einen steilen Felsabhang hinabstürzende Wassermassen und charakteristische Holzbrücken, von denen man das Spektakel beobachten kann.

Im Frühsommer 1899 ließ der Gastwirt Stefan Haller den Weg zu den Wasserfällen, die er Burkhardklamm, in Gedenken an den ersten Vorsitzenden des deutsch-österreichischen Alpenvereins nannte, anlegen. Der Weg wurde am 18. August 1899 eingeweiht. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs verfiel der Weg und verfiel zunehmend. 2006 wurde er, dank der Initiative des Tourismusvereins Ratschings und der Abteilung Forstwirtschaft des Forstinspektorats Sterzing neu angelegt.



Am Ende der Burkhardklamm kommt man an den Aglsböden heraus. Eine wunderschöne Hochebene, die vom Gletscher geformt wurde. In der Nähe des Bachs befindet sich eine größere Menge an feinem weissen Sand - ein Strand mitten in den Bergen. Traumhaft, unbedingt genügend Zeit für eine längere Pause einplanen. Der Strand alleine wäre schon ein tolles Ausflugsziel.



Sandstrand im Aglsboden



Schmelzwasser - Moorwasser

Blumen am Wege: Sonnentau im Moor

Der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), auch Himmelstau, Herrgottsöffel, Himmelsöffelkraut, Spölkraut, Brunstkraut, Bullenkraut oder Widdertod genannt, ist zusammen mit den annähernd weiteren 200 Arten die zweitgrößte Gattung fleischfressender Pflanzen. Charakteristisch sind die mit Klebedrüsen besetzten Blätter der Pflanzen, die ihr den Fang von Beute und so das Gedeihen auch in nährstoffarmen Gebieten ermöglichen.



Alle heimischen *Drosera*-Arten stehen in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter Naturschutz. In Mitteleuropa stellte über lange Zeit die Nutzung der Lebensräume durch Trockenlegung und Torfabbau die Hauptgefährdung dar. Durch den verstärkten gesetzlichen Schutz der Moore sowie die Bemühungen um deren Renaturierung, konnte der Rückgang des Sonnentaus zwar gebremst werden, dennoch sind die meisten Sonnentau-Arten weiterhin stark gefährdet. Das relativ unscheinbare Erscheinungsbild sowie der kleine, niedrige Wuchs dieser Pflanzen erschwert generell die Schutzbemühungen vor Ort. Oft werden Sonnentaugewächse im Gelände übersehen oder gar nicht erkannt.

Anfahrt: A 8 bis Inntal Dreieck und dann A 93 Richtung Kufstein, Grenzübergang Kufstein nach Innsbruck und Brennerautobahn, weiter bis Sterzing, Ausfahrt und dann ins Ridnauntal, Die Straße bis zum Ende in Maiern Fahren. Parkplatz beim Bergwerkmuseum.
Route: Maiern-Bergbauwelt bis zum Ende der Straße– links neben dem Fernerbach dem Weg folgend bis zu einer Brücke- die Brücke überqueren und Einstieg in den Klammweg – nach der Klamm links in die Aglsböden zur Aglsbodenalm – dann die Hängebrücke querend – kurzer Aufstieg und über das Moos zurück.
Charakter: Halbtagestour auf gut ausgeschilderten Wanderwegen
Gehzeit: Gehzeiten: 4 Stunden, **Streckenlänge:** 10 Kilometer
Höhenmeter: 360